Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zu Tabelle XXXIV. Zusammenstellung der in und außerhalb der Anstalten im Großherzogthum befindlichen Geisteskranken

urn:nbn:de:bsz:31-217954

Visual Library

Zu Tabelle XXXIV.

Zusammenstellung der in und außerhalb der Anstalten im Großherzogthum befindlichen Geisteskranken.

In dieser Tabelle ist der Bestand der Anstalten vom 31. Dezember 1862 (1. Januar 1863) und das Ergebniß der Irrenzählung im Lande vom September 1863 vereinigt dargestellt. Die Zahlen beider für einen und denselben Zeitpunkt vermochten wir nicht anzugeben; jedoch ist die Differenz in der Zeit, mit Rücksicht darauf, daß der Bestand der Anstalten sich das Jahr über ziemlich gleich bleibt, so gering, daß man diesen Umstand wohl übersehen darf.

Der wesentliche Zweck der Tabelle ist, die relative Häufigkeit und die geographische Verbreitung der Geisteskrankheiten im Großherzogthum zu zeigen.

Da es im Ganzen 1915 Irre, 2146 von Geburt Geistesschwache und Cretine (welche der Kürze wegen hier als Blödsinnige bezeichnet werden mögen), 4061 Irre und Blödsinnige, 316 Epileptiker, also überhaupt 4377 hieher zählende Kranke gab, die Bevölkerung nach der nächstliegenden Volkszählung vom 3. Dezember 1861 1,369,291 betrug, so gab es also 1 Irren auf 715 *) Einwohner, 1 Blödsinnigen auf 638, 1 Irren und Blödsinnigen auf 337, 1 Irren, Blödsinnigen und Epileptiker auf 313 Einwohner **) ***).

*) Die Spalte 7 der Tabelle gibt 720. Die Zahlen der Spalte 7, 8, 9 sind auf Zehner abgerundet.

**) Aus den beiden Volkszählungen von 1861 und 1864 ergibt sich durch Interpolation für die Mitte des Jahrs 1863 die Bevölkerung zu 1,399,244. Darnach kam 1 Irrer auf 731, 1 Blödsinniger auf 652, 1 Irrer und Blödsinniger auf 344, 1 Kranker auf 320 Einwohner.

***) Dem sehr lesenswerthen Aufsatze Du Mouvement de l'Aliénation en Europe et dans l'Amérique du Nord von Legoyt in dessen Werke: „La France et l'Etranger. Etudes de Statistique comparée. 2me édition. Paris 1865" Seite 348 ff. entnehmen wir folgende vergleichende Darstellung:

	Auf 1 Irren Einwohner	1 Blödsinnigen Einwohner	1 Irren und Blödsinnigen Einwohner
Baden (1863)	731	652	344
Baiern (1858)	1754	2058	942
Hannover (1856)	967	1504	590
Großh. Hessen	—	—	918
Oldenburg (1855)	—	301	—
Schlesien (1858)	2540	3592	1488
Sachsen (1861)	1487	497	371
Württemberg (1853)	943	484	320
Belgien (1858)	716	—	—
Spanien (1846)	2000	—	—
Frankreich (1861)	876	900	444
Griechenland (1859)	2600	—	—
Piemont (1845)	—	374	—
England (1861)	874	1774	585
Schottland (1855)	1123	609	377
Irland (1860)	—	—	382
Dänemark (1847)	790	687	370
Schweden (1855)	—	—	935
Norwegen (1855)	1121	398	294
Schweiz: Aargau (1860)	260	210	116
Luzern (1860)	1155	136	122
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika (1860) Weiße	1163	1590	672
Schwarze	9738	2503	2000
New-York (1855)	1264	1912	761
Massachusetts (1854)	427	1034	302
Canada (1851)	—	—	657
Neu-Braunschweig (1861)	—	—	486

Nach Stadt und Land kamen

auf die Städte (über 3000 Einw.)	Irre	Blödsinnige von Geburt	zusammen
in Illenau . . .	116	—	116
in Pforzheim . . .	91	—	91
im Lande	126	273	399
im Ganzen .	333	273	606

Es kam also, bei einer Bevölkerung der betreffenden Städte von 208,896 im Jahr 1861, für diese 1 Irrer auf 627, 1 Blödsinniger auf 765, 1 Kranker auf 345 Einwohner *):

auf dem Land	Irre	Blödsinnige von Geburt	zusammen
in Illenau . . .	286	—	286
in Pforzheim . . .	300	—	300
im Lande	996	1873	2869
im Ganzen .	1582	1873	3455

Auf die ländliche Bevölkerung vom Jahr 1861 kommen nach Vorstehendem 1,160,395 Einwohner, also für diese 1 Irrer auf 733, 1 Blödsinniger auf 620, 1 Kranker auf 336 *).

Nach dem Geschlecht gab es

	Irre		Blödsinnige von Geburt		Kranke	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
in Illenau . . .	172	230	—	—	172	230
in Pforzheim . . .	196	195	—	—	196	195
im Lande	498	624	1086	1060	1584	1684
zusammen .	866	1049	1086	1060	1952	2109

Im Jahr 1861 gab es 668,901 Männer, 700,390 Frauen, also kam 1 irrer Mann auf 772 Männer, 1 irre Frau auf 668 Frauen; 1 blödsinniger Mann auf 616 Männer, 1 blödsinnige Frau auf 661 Frauen; 1 kranker Mann auf 343 Männer, 1 kranke Frau auf 332 Frauen **) ***).

---

*) Nach Legoyt:

	Stadt Einwohner auf 1 Irren	Stadt Einwohner auf 1 Blödsinnigen	Land Einwohner auf 1 Irren	Land Einwohner auf 1 Blödsinnigen
Schlesien	684	1738	2172	379
Belgien	580	—	1234	—
Dänemark . . .	781	—	1772	—
Norwegen . . .	831	285	1184	345

**) 1863 gab es 685,303 Männer, 713,941 Frauen; demnach kam

	bei den Männern auf	bei den Frauen auf
1 Irrer	791	681
1 Blödsinniger . . .	631	674
1 Kranker	351	339

***) Nach Legoyt:

	1 Irrer auf Männer	1 Irre auf Frauen	1 Blödsinniger auf Männer	1 Blödsinnige auf Frauen
Frankreich	915	839	797	1034
Schlesien	1650	1652	3072	4267
Sachsen	1227	1746	490	503
Württemberg . . .	1019	880	479	488
Belgien	892	1041	1835	2586
Oldenburg	—	—	353	282
Schottland . . . ,	377	412	—	—
Dänemark	861	732	646	758
Norwegen . . .	631	642	661	750
New-York	1422	1138	—	—
Massachusetts . . .	442	413	785	1088

Nach der Religion waren unter den Irren *)

	Evangelische und Dissidenten	Katholiken	Israeliten
in Illenau	151	234	17
in Pforzheim	129	241	21
im Lande	319	787	16
	599	1262	54

Es gab 1861 448,509 Evangelische ꝛc., 896,683 Katholiken, 24,099 Israeliten; also kam 1 Kranker auf 749 Evangelische ꝛc., 711 Katholiken, 446 Israeliten **).

Nach dem Familienstande gab es unter den Irren *):

	Männer			Frauen			zusammen		
	ledig	verheirathet	verwittwet	ledig	verheirathet	verwittwet	ledig	verheirathet	verwittwet
in Illenau . . .	125	45	2	151	39	40	276	84	42
in Pforzheim . .	188	34	4	129	48	18	287	82	22
im Lande . . .	364	107	27	393	141	90	757	248	117
zusammen	647	186	33	673	228	148	1320	414	181

Nach der Seite XXIX gemachten Annahme über die Vertheilung der Bevölkerung (Erwachsene) nach dem Familienstande, kam also hier 1 Irrer auf

	Männer	Frauen	Einwohner beider Geschlechter
ledig	386	416	402
verheirathet . .	1075	877	966
verwittwet . .	303	118	152 ***)

Die Häufigkeit der Irren- und Blödsinnigen ist in den verschiedenen Amtsbezirken eine sehr ungleiche; für die Irren allein genommen sind die Schwankungen indeß minder stark, als für die Blödsinnigen und für beide Kategorieen zusammen. Bei den Irren schwankt die Häufigkeit zwischen $\frac{1}{390}$ und $\frac{1}{2000}$ (Stadt Karlsruhe und Amt Pforzheim), bei den Blödsinnigen zwischen $\frac{1}{190}$ und $\frac{1}{1190}$ (Säckingen und Baden), für beide zwischen $\frac{1}{127}$ und $\frac{1}{990}$ (Säckingen und Gerlachsheim)

Das Vorkommen innerhalb ein und desselben Amtsbezirks ist natürlich auch nicht überall gleichmäßig. Insbesondere muß constatirt werden, daß in den dem Rhein entlang liegenden Amtsbezirken, welche Ebene und Hügel- oder Bergland umfassen, der Cretinismus und angeborene Schwachsinn vorherrschend in der Nähe des Rheins oder dem unteren Thale der einmündenden Flüsse sich zeigt.

Es ergibt sich darnach, daß, was zunächst den Cretinismus ꝛc. betrifft, dieser dem ganzen Laufe des Rheins entlang (mit Ausnahme von Müllheim) von der Aarmündung abwärts bis unterhalb Rastatt häufig, weiter abwärts noch ziemlich häufig, im unteren Wiesenthal nnd im Neckarthal sehr häufig, im Kinzig- und Elzthal, sowie vereinzelt in Durlach, Wertheim und Pfullendorf häufig ist. Dagegen sind die übrige Seegegend, die Donau-

*) Die Blödsinnigen bleiben hier wohl mit Recht außer Betracht.

**) Nach Legoyt:

	auf 1 Irren bei den Evangelischen	Katholiken	Israeliten
Baiern	908	967	514
Hannover	528	641	337
Schlesien	1355	1264	644
Württemberg . . .	2006	2022	1544

***) Nach Legoyt: Schlesien: 1 verheiratheter Irrer auf 3261 verheirathete Einwohner, 1 lediger oder verwittweter auf 1016 ledige und verwittwete. Württemberg: von 100 Irren 67,89 ledig, 24,11 verheirathet, 6,65 verwittwet und 1,15 geschieden, während die Verhältnisse unter der Gesammtbevölkerung waren 62,77, 31,90, 3,30 und 0,13. Dänemark: auf 1000 ledige Männer 1,35, auf 1000 verheirathete 0,59, auf 1000 Wittwer 3,00, auf 1000 ledige Frauen 1,41, auf 1000 verheirathete Frauen 0,82, auf 1000 Wittwen 3,02.

gegend, Rench-, Murg- und Albthal, Kraichgau, Bauland und Taubergrund und einzelne isolirte Distrikte fast ganz oder ziemlich frei von diesem Uebel.

Es ist uns bis jetzt nicht gelungen, den Grund des häufigen Auftretens des Cretinismus ꝛc. zu ermitteln. Derselbe ist weder die geognostische noch die Terrainbeschaffenheit, noch die Richtung oder Enge der Thäler, noch Wasserreichthum oder Wassermangel, noch Art der Beschäftigung oder Armuth, noch Mangel an Reinlichkeit oder luftiger gesunder Wohnung, noch Abgeschlossenheit und Ineinanderheirathen oder Verkehr und starke Bevölkerungsbewegung, noch religiöse oder Culturzustände — denn die betroffenen Gegenden verhalten sich in diesen Beziehungen gar verschieden und im Einzelnen mit anderen freien Gegenden ganz gleich.

Wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß die vorgenannten Verhältnisse einzeln oder in Combinationen ursächliche Momente abgeben, so scheint das Eine sicher zu sein, daß ein Zusammenhang mit dem Verdunstungsprozeß des atmosphärischen Niederschlags oder stagnirender Gewässer (Nebel, Bodenfeuchtigkeit, Grundwasser, Ueberschwemmung) stattfindet, ohne daß es bisher möglich gewesen wäre, die Art dieses Vorganges und seiner Einwirkung zu verfolgen.

Was weiter das Vorkommen des nicht angeborenen Blödsinnes betrifft, so zeigt hier der obere Schwarzwald, vom Kinzigthal (dieses eingeschlossen) bis zum oberen Rheinthal ein zusammenhängendes Gebiet der größeren Häufigkeit. Vereinzelt bieten die Städte Carlsruhe und Mannheim, die Aemter Sinsheim und Achern, größere Frequenz. Die Neckargegend verhält sich günstig, ebenso einige andere Bezirke, in welchen Cretinismus vorkommt.

Ordnet man die Amtsbezirke mit Berücksichtigung der Ergebnisse für die vier Kreise und das Land nach der Frequenz, so ergeben sich folgende Reihen:

Ein Irrer auf Einwohner		Ein Cretine ꝛc. auf Einwohner		Ein Kranker (Irrer, Cretine, Epileptiker), auf Einwohner	
1. Carlsruhe	390	1. Säckingen	190	1. Säckingen	127
2. Säckingen	400	2. Eberbach	200	2. Staufen	135
3. Neustadt	400	3. Mosbach	210	3. Waldshut	160
4. Waldkirch	400	4. Lörrach	220	4. Eberbach	160
5. Staufen	420	5. Staufen	220	5. Mosbach	160
6. Sinsheim	420	6. Waldshut	260	6. Lörrach	170
7. Ettenheim	420	7. Pfullendorf	310	7. Gengenbach	190
8. Gengenbach	420	8. Kork	360	8. Waldkirch	190
9. Schopfheim	430	9. Rastatt	390	9. Pfullendorf	200
10. Schönau	430	10. Wolfach	390	10. Neustadt	210
11. St. Blasien	450	11. Durlach	430	11. Wolfach	220
12. Achern	460	12. Gengenbach	450	12. Kork	220
13. Waldshut	470	13. Schopfheim	450	13. Schopfheim	220
14. Mannheim	560	14. Wertheim	460	14. Schönau	230
Oberrheinkreis	570	Oberrheinkreis	460	15. Sinsheim	230
15. Wolfach	590	15. Waldkirch	470	Oberrheinkreis	230
16. Kork	600	16. Offenburg	480	16. Ettenheim	240
17. Pfullendorf	610	17. Adelsheim	490	17. Durlach	240
18. Offenburg	610	18. Achern	530	18. Achern	250
19. Donaueschingen	620	19. Constanz	540	19. Wertheim	260
20. Stockach	620	20. Heidelberg	550	20. Offenburg	270
21. Triberg	630	Unterrheinkreis	570	21. Triberg	270
22. Durlach	630	21. Wiesloch	580	22. Rastatt	290
23. St.A. Freiburg	650	Großherzogthum	640	23. Adelsheim	300
24. Krautheim	690	22. Philippsburg	670	24. Constanz	300
25. Kenzingen	710	23. St.A. Freiburg	670	25. St. Blasien	300
26. Lörrach	710	24. Ettenheim	690	26. Buchen	310
27. Wertheim	720	25. Triberg	710	27. St.A. Carlsruhe	310

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Irrer auf Einwohner		Ein Cretine ꝛc. auf Einwohner		Ein Kranker (Irrer, Cretine, Epileptiker), auf Einwohner	
Großherzogthum	720	26. Sinsheim	710	Unterrheinkreis	310
28. Neckarbischofsheim	730	27. Neustadt	730	Großherzogthum	310
29. Eppingen	730	Mittelrheinkreis	760	28. St.A. Freiburg	320
30. Baden	730	28. L.A. Carlsruhe	770	29. Heidelberg	330
31. L.A. Freiburg	740	29. Schönau	800	30. Stockach	350
Mittelrheinkreis	740	30. Ladenburg	830	31. Neckarbischofsheim	360
32. Buchen	750	31. Buchen	840	Mittelrheinkreis	360
33. Schwetzingen	760	32. Neckarbischofsheim	860	32. Ladenburg	370
34. Constanz	760	33. Pforzheim	860	33. Wiesloch	380
35. Gernsbach	770	34. L.A. Freiburg	870	34. Schwetzingen	380
36. Bruchsal	780	35. Breisach	880	35. L.A. Freiburg	390
37. Bühl	780	36. Weinheim	950	36. Philippsburg	400
38 Tauberbischofsheim	800	37. Schwetzingen	990	37. Breisach	400
Seekreis	810	38. Bruchsal	1040	Seekreis	410
39. Breisach	820	39. Stockach	1040	38. Eppingen	420
40. Radolfzell	820	40. Krautheim	1190	39. Villingen	420
Unterrheinkreis	830	41. St. Blasien	1200	40. Radolfzell	440
41. Lahr	880	Seekreis	1270	41. Bruchsal	440
42. Ladenburg	910	42. Villingen	1310	42. Krautheim	440
43. Adelsheim	920	43. Müllheim	1340	43. Donaueschingen	450
44. Mosbach	950	44. Ueberlingen	1490	44. Weinheim	450
45. Eberbach	1000	45. Eppingen	1540	45. Mannheim	470
46. Heidelberg	1070	46. Tauberbischofsheim	1590	46. Pforzheim	470
47. Villingen	1080	47. Kork	1620	47. L.A. Carlsruhe	490
48. Müllheim	1080	48. Lahr	1770	48. Tauberbischofsheim	500
49. Rastatt	1080	49. Bretten	1870	49. Kenzingen	520
50. Philippsburg	1110	50. Radolfzell	1920	50. Müllheim	540
51. Bretten	1120	51. Bonndorf	2030	51. Lahr	550
52. Meßkirch	1120	52. Ettlingen	2090	52. Gernsbach	560
53. Bonndorf	1130	53. St.A. Carlsruhe	2260	53. Bonndorf	580
54. Emmendingen	1160	54. Engen	2690	54. Ueberlingen	580
55. Walldürn	1180	55. Gernsbach	2790	55. Bühl	590
56. Oberkirch	1180	56. Emmendingen	2840	56. Bretten	590
57. Engen	1200	57. Walldürn	2840	57. Engen	600
58. Wiesloch	1250	58. Bühl	2960	58. Baden	610
59. Weinheim	1260	59. Gerlachsheim	2980	59. Oberkirch	650
60. Ueberlingen	1270	60. Meßkirch	3650	60. Meßkirch	700
61. L.A. Carlsruhe	1390	61. Mannheim	6790	61. Walldürn	790
62. Ettlingen	1450	62. Kenzingen	7070	62. Emmendingen	790
63. Gerlachsheim	1980	63. Donaueschingen	12030	63. Ettlingen	820
64. Pforzheim	2000	64. Baden	18190	64. Gerlachsheim	990

Die Reihenfolge in Betreff der Irren weicht mehrfach von der in Tab. XX gegebenen Reihenfolge in Betreff der Aufnahmen ab. Es hängt dies wohl von der Sorgfalt ab, mit welcher Staats- und Gemeindebehörden seit längerer Zeit auf die Ablieferung der Irren an die Anstalt halten, von der geringeren und größeren Entfernung von derselben, von dem Grade der Bildung und der damit verbundenen Einsicht in die Zweckmäßigkeit der Anstaltsbehandlung, von dem Grade des Wohlstandes, von dem Vorhandensein von Spitälern, welche in verschiedenen Gegenden allgemein verschieden sein können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg